

6.04.2022

Stand: 07.04.2022, 08:00 Uhr

OPERATIVE LAGE

Die russischen Truppen bereiten sich auf aktive Offensiven in der Ostukraine vor. Die Versuche, die vollständige Kontrolle über die Stadt Mariupol zu erlangen, gehen weiter.

Richtung Charkiw und Luhansk:

Der Leiter der regionalen Militärverwaltung von Charkiw, Oleh Synehubow, sagte, dass das russische Militär in der Nacht vom 5. auf den 6. April etwa 27 Angriffe mit verschiedenen Waffentypen auf Wohngebiete in Charkiw durchgeführt hat. Nach Angaben der regionalen Staatsanwaltschaft von Charkiw wurden am 6. April 3 Menschen bei der Beschießung der Stadt Balakleja getötet. Außerdem haben russische Truppen einen Raketenangriff auf Lozowa, einen wichtigen Eisenbahnknotenpunkt, durchgeführt.

In Erwartung einer Offensive russischer Truppen aus dem Gebiet Isjum haben die regionalen Behörden von Charkiw den Bewohnern von Lozowa und Barwinkowe empfohlen, sich zu evakuieren.

Der Leiter der Militärverwaltung der Region Luhansk, Serhij Haidai, erklärt, dass die Russische Föderation weiterhin Ausrüstung und Truppen in die Region bringt. In ein paar Tagen sollten wir ihre Offensive erwarten. Die Vorbereitungen dazu gehen einher mit Kämpfen um Rubischne und Popasna, dem Versuch, die Verteidigung der Streitkräfte der Ukraine in der Nähe des Dorfes Nowotoschkiwske zu durchbrechen, und dem massiven Beschuss von Siedlungen im Gebiet Luhansk. Am 6. April wurde Sewerodonezk bombardiert. Infolge des Beschusses gerieten 10 mehrstöckige Gebäude, ein Einkaufszentrum und Garagen in Brand. In der Stadt wurden 5 Menschen durch den Beschuss des Zentrums für humanitäre Hilfe verletzt.

In Rubischne wurde durch den Beschuss eine Person getötet und eine weitere verwundet. Angesichts der Intensität der Feindseligkeiten forderte Serhij Haidai die Zivilbevölkerung auf, das Gebiet zu evakuieren.

Richtung Donezk und Saporischschja:

Truppen Siedlungen in der Nähe von Donezk (u.a. Piski, Otscheretyne, Marjinka und Krasnohoriwka). Eine Verteilerstelle für humanitäre Hilfe wurde in Wuhledar, Region Donezk, beschossen. Nach Angaben der Militärverwaltung der Region Donezk wurden durch den Beschuss 4 Menschen getötet und 4 verletzt. Auch eine Person wurde auf dem Gebiet der Gemeinde Otscheretyne getötet. Durch den Beschuss auf dem Gebiet der Gemeinde Marjinka wurden 4 Personen verletzt. Unter diesen Umständen haben die Behörden die Bevölkerung der Region Donezk aufgefordert, die Region zu evakuieren.

Der Generalstab der ukrainischen Streitkräfte berichtet, dass russische Truppen weiterhin Siedlungen in der Nähe der Frontlinie in der Region Saporischschja beschießen.

Richtung Süden:

In der Region Cherson haben die Streitkräfte der Ukraine im Rahmen einer Offensive das Dorf Osokoriwka nahe der Grenze zur Region Dnipropetrowsk befreit.

Mindestens 1 Person wurde durch den Beschuss der russischen Streitkräfte in Nowooleksijiwka (Region Cherson) getötet.

Richtung Podilsk:

In der Nacht vom 5. auf den 6. April schlug eine Rakete in eine Infrastruktureinrichtung in der Stadt Kosjatyn in der Region Winnyzja ein.

Informationskonfrontation

Energoatom berichtet, dass russische Truppen zusammen mit Kollaborateuren versuchen, falsche Behörden (Stadtverwaltung) in Enerhodar zu schaffen.

HUMANITÄRE LAGE

Die ukrainische Ministerin für die Reintegration der vorübergehend besetzten Gebiete, Iryna Wereschtschuk, teilte mit, dass am 6. April 4.892 Menschen über humanitäre Korridore evakuiert worden seien.

Das Büro des UN-Hochkommissars für Menschenrechte verzeichnete bis zum 6. April 3.776 zivile Opfer in der Ukraine. Durch den Angriff der Russischen Föderation wurden 1.563 Menschen getötet und 2.213 verletzt. Nach Angaben der Jugendstaatsanwaltschaft wurden in der Ukraine mehr als 446 Kinder verletzt (167 getötet; 279 unterschiedlich schwer verletzt).

Wolodymyr Selenskij sagte, dass die russischen Truppen die Lieferung von humanitären Hilfsgütern nach Mariupol blockieren, weil sie befürchten, dass die Welt die verheerenden Folgen ihrer Aktivitäten in der Stadt sehen wird. Während sie versuchen, Beweise für ihre Verbrechen zu verbergen. Die Stadtverwaltung von Mariupol berichtete, dass russische mobile Krematorien in der Stadt in Betrieb sind, in denen sie die Leichen ermordeter Zivilisten verbrennen.

Der Allukrainische Kirchenrat rief alle Staaten der Welt auf, den Völkermord am ukrainischen Volk während der russischen Invasion im Jahr 2022 anzuerkennen und die Ideologie des "russischen Friedens" zu verurteilen, die den Völkermord an Völkern und die Zerstörung ganzer Staaten rechtfertigt.

Innenminister Denys Monastyrskij erklärte, dass in jeder Siedlung, die vorübergehend vom russischen Militär übernommen wurde, Zerstörungen und Opfer unter der Bevölkerung zu verzeichnen waren. Die Zahl der vermissten Personen geht in die Hunderte. Der Leiter der Militärverwaltung des Dorfes Hostomel, Taras Dumenko, gab beispielsweise an, dass in den 35 Tagen der Besetzung mehr als 400 Menschen in Hostomel verschwunden seien.

Das Ministerium für die Wiedereingliederung der vorübergehend besetzten Gebiete, Iryna Wereschtschuk, berichtete, dass russische Truppen viele Zivilisten als Geiseln genommen haben - Bürgermeister, Journalisten, Freiwillige, Priester und Frauen (eine der jüngsten Nachrichten war die Entführung der Frau eines ukrainischen Soldaten in der Region

Saporischschja im Auftrag eines Psychologen). Die Menschenrechtsbeauftragte der Werchowna Rada, Ljudmila Denysowa, sagte, ihr lägen Beweise dafür vor, dass ukrainische Zivilisten vom russischen Militär entführt worden seien, um sie dann als "Kriegsgefangene" auszugeben.

Nach Angaben des Staatlichen Katastrophenschutzes der Ukraine wurden in der aktiven Phase des Konflikts 27 ukrainische Rettungskräfte getötet; weitere 72 Mitarbeiter des Staatlichen Katastrophenschutzes wurden verletzt.

WIRTSCHAFTLICHE LAGE

Infrastrukturminister Oleksandr Kubrakow erklärte, dass die meisten großen staatlichen und privaten Industrieunternehmen, die die Wirtschaft der Region Saporischschja stützen, ihren Betrieb bereits wieder aufgenommen haben.

Energieminister Herman Haluschtschenko informierte über vorläufige Kohle- und Gasreserven in der Ukraine. Die Kohlereserven belaufen sich auf mehr als 1 Million Tonnen und die Gasreserven auf mehr als 9 Milliarden Kubikmeter.

Wirtschaftsministerin Julia Swiridenko teilte mit, dass seit Beginn des Krieges 826 Unternehmen von staatlichen Banken Kredite im Wert von 1,1 Milliarden UAH erhalten haben. Das Wirtschaftsministerium forderte die Geschäfts- und Staatsbanken auf, ihre Kreditvergabe zu intensivieren, da Tausende von Unternehmern diese Mittel benötigen, um ihre Produktionsanlagen anzupassen.

Nach Angaben des Pressedienstes der NBU sind die Devisenreserven der Ukraine im März um 2 Prozent gestiegen. Sie stellte fest, dass die Reserven vor allem durch den Erhalt von Finanzmitteln von internationalen Partnern wuchsen, die den Verkauf von Devisen durch die Nationalbank und die Zahlungen für den öffentlichen Schuldendienst ausglich.

POLITISCHE UND DIPLOMATISCHE EREIGNISSE

Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskij hat eine Videoansprache vor dem irischen Parlament gehalten. Er informierte die Abgeordneten über eine mögliche weltweite Nahrungsmittelkrise aufgrund der russischen Invasion in der Ukraine und sprach über die Kriegsverbrechen der russischen Armee auf ukrainischem Gebiet. Selenskij forderte Irland auf, die Handelsbeziehungen mit Russland einzustellen, ein Energieembargo zu verhängen und die Sanktionen zu verschärfen.

Die Präsidentin der Parlamentarischen Versammlung des Europarates (PACE), Tiny Kox, ist in der Ukraine eingetroffen. Bei einem Treffen mit dem Sprecher des ukrainischen Parlaments, Ruslan Stefantschuk, erörterten sie die Folgen der russischen Aggression und die besten Möglichkeiten für den Europarat, die Ukraine zu unterstützen.

Am 6. April verhängte eine Reihe von Ländern neue restriktive Maßnahmen gegen die Russische Föderation wegen ihrer Aggression gegen die Ukraine. Zu den neuen britischen Sanktionen gehören das Einfrieren der Vermögenswerte der Sberbank und der Moscow Credit Bank sowie ein vollständiges Verbot neuer ausländischer Investitionen in Russland.

Außerdem gibt es ein Ausfuhrverbot für wichtige Ölraffinerieanlagen, ein Einfuhrverbot für Eisen- und Stahlerzeugnisse und persönliche Sanktionen gegen 8 russische Oligarchen. Die USA führen außerdem ein neues Paket von Sanktionen gegen Russland ein. Sie sieht Beschränkungen für die Tätigkeit führender russischer Banken (Sberbank und Alfa Bank) und ein Verbot neuer Investitionen in Russland sowie persönliche Sanktionen gegen 25 Mitglieder der russischen Elite und Putin nahestehende Personen vor. Die taiwanesischen Regierung hat die Beschränkungen für Technologieexporte in die Russische Föderation erhöht.

Die europäischen Staaten weisen weiterhin russische Diplomaten aus. Insbesondere erklärte Norwegen 3 Diplomaten der russischen Botschaft in Oslo zur Persona non grata. Griechenland weist 12 russische Diplomaten aus; Luxemburg erklärt einen Mitarbeiter der russischen Botschaft zur Persona non grata.

NATO-Generalsekretär Jens Stoltenberg erklärte im Vorfeld eines Treffens des Nordatlantikrats auf Außenministerebene, dass der von Russland gegen die Ukraine entfesselte Krieg in eine kritische Phase eintrete und die NATO-Verbündeten bereit seien, Kiew jede notwendige Unterstützung zukommen zu lassen, um der erwarteten nächsten Offensive der russischen Streitkräfte zu begegnen.

Der Rat der Ständigen Vertreter der EU auf Botschafterebene hat sich für einen Beschluss ausgesprochen, der den sofortigen Zugang zum REACT-EU-Nothilfefonds der EU für Flüchtlinge aus der Ukraine in Höhe von insgesamt 3,5 Milliarden Euro ermöglicht.

Die türkische Botschaft ist nach Kyjiw zurückgekehrt. Ab dem 6. April nimmt es seine Arbeit an seinem ständigen Standort in der ukrainischen Hauptstadt wieder auf.

Die Informationen in dieser Zusammenfassung stammen aus offiziellen Quellen - Berichten der ukrainischen staatlichen Behörden sowie ukrainischer und internationaler Nachrichtenagenturen. Die Glaubwürdigkeit der Daten wird vom Projektteam strengstens überprüft und bestätigt, wenn Fake News entdeckt werden.